



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Generalsanierung mit Teilneubau Haus der Wirtschaft

Wir bleiben **IHK - Die erste Adresse** am Hauptmarkt



Stand: September 2016

Generalsanierung mit Teilneubau

Haus der Wirtschaft

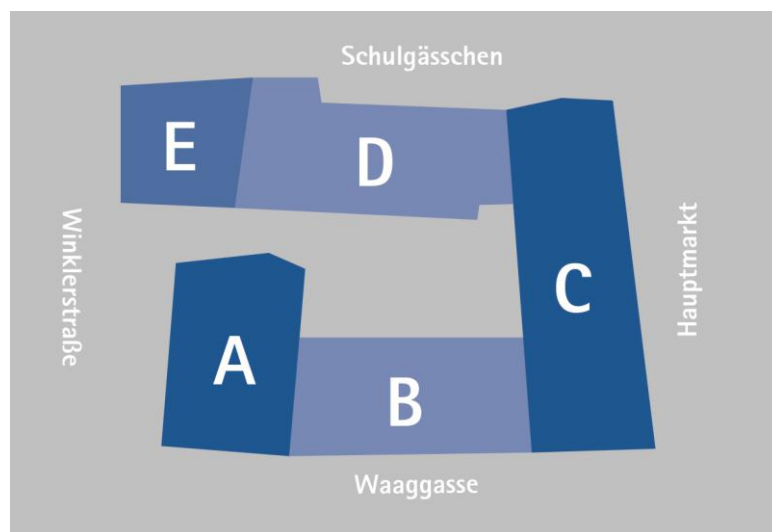
1. Der IHK-Gebäudekomplex am Hauptmarkt	3
2. Planungsphase.....	5
2.1 Ziele für das Haus der Wirtschaft.....	5
2.2 Modernität, Offenheit, Verantwortung	7
2.3 Standort-Szenarien	7
2.4 Bauausschuss	8
2.5 Architektenwettbewerb.....	9
2.6 Preisträger des Architektenwettbewerbs	11
3. Umsetzungsphase.....	13
3.1 Beschlussfassung der Vollversammlung.....	13
3.2 Interimsquartier „Loftwerk“	13
3.3 Beginn des Projekts.....	14
3.4 Zeitplan.....	16
3.5 Archäologie.....	17
4. Standort mit Tradition	19
4.1 Das Haus im Wandel der Zeit	20
4.2 Zerstörung im Zweiten Weltkrieg.....	22
4.3 Die Geschichte der freien Kaufmannschaft	23
5. Aktueller Entwicklungsstand: Fassade, Artrium, Büros	24

1. Der IHK-Gebäudekomplex am Hauptmarkt

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bleibt die erste Adresse am Nürnberger Hauptmarkt. Im Zuge der Generalsanierung mit einem Teilneubau entsteht am traditionsreichen Standort das neue „Haus der Wirtschaft“.

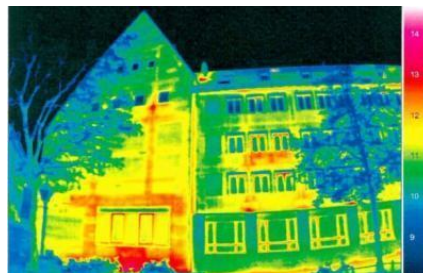


Der Standort ist seit dem Jahr 1560 Sitz der Selbstverwaltung der Nürnberger Kaufleute. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Gebäude fast vollständig zerstört und in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts in der heutigen Form wieder aufgebaut. Der Gebäudekomplex zwischen dem Hauptmarkt und der Winklerstraße, der Waaggasse und dem Schulgässchen besteht aus vier Teilen, von denen zwei unter Denkmalschutz stehen (Haus A, C). Unmittelbar vor Baubeginn wurde das „Haus zum Savoyischen Kreuz“ erworben (E).



Um die gewachsenen Aufgaben der IHK und die gestiegenen Funktionsanforderungen ihrer Kunden weiterhin zu erfüllen, hat die IHK im Laufe der vergangenen Jahre **umfangreiche Erhaltungsmaßnahmen** durchgeführt.

Trotz dieser Maßnahmen ist das Gebäude durch einen hohen Erhaltungsaufwand und aufwendigen Sanierungsbedarf gekennzeichnet: Alleine die anstehenden notwendigen Arbeiten an den Einrichtungen der Informations- und Kommunikationstechnologie, der Heizung und dem Dach sowie die energetische Sanierung würden geschätzte Kosten in Höhe von sechs bis acht Millionen Euro verursachen.



- Außenthermogramm Gebäude A und B -

Weitere Maßnahmen sind bezüglich der Barrierefreiheit notwendig. Da einzelne Gebäudeteile nicht an den Aufzug angebunden sind, können diese praktisch nicht von gehbehinderten Kunden bzw. Mitarbeitern erreicht werden. Auch die Raumaufteilung und die ungünstigen Verbindungen zwischen den einzelnen Häusern sind nicht mehr zeitgemäß. Dachschrägen im 4. Obergeschoss schränken die Nutzung der dort befindlichen Räume stark ein. Bei Veranstaltungen ist es schwierig, den der Öffentlichkeit zugänglichen Teil von den Arbeitsplätzen im Rest des Gebäudes abzutrennen. Diese Situation birgt Sicherheitsrisiken und erheblichen Zusatzaufwand.

Vor diesem Hintergrund hat die IHK beginnend im Jahr 2010 ein **Gesamtkonzept für die Entwicklung ihres Gebäudes** am Hauptmarkt auf den Weg gebracht. Nach der Erarbeitung von Werten und Zielen, die ein neues Haus der Wirtschaft erfüllen soll und der Prüfung verschiedener Standort-Szenarien wurde in der Vollversammlung der **Beschluss zur Generalsanierung** des derzeitigen Gebäudekomplexes gefasst, welche den Teilabriss und Neubau einzelner Gebäudeteile vorsieht.

Den **Architektenwettbewerb** für den Neubau gewann der Entwurf des Architektenbüros Behles & Jochimsen aus Berlin, der sich in das Erscheinungsbild der Nürnberger Altstadt einfügt. Für die Zeit der Bauarbeiten, die Mitte Mai 2014 begonnen haben, sind alle Geschäftsbereiche der IHK Nürnberg für Mittelfranken in das **Ausweichquartier** in der Nürnberger Ulmenstraße gezogen.

2. Planungsphase

2.1 Ziele für das Haus der Wirtschaft

Im Mittelpunkt des Gesamtkonzeptes stehen die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der IHK sowie die Bereitstellung einer zeitgemäßen und ansprechenden gebäudlichen Lösung für ihre Kunden und Mitarbeiter.

Hierfür hat die Vollversammlung der IHK im Jahr 2011 folgende Ziele für das neue Haus der Wirtschaft definiert:

für Kunden

- „Die erste Adresse“ in Wirtschaftsfragen
- Sitz der Wirtschaft in Eigenverantwortung
- fördert die Kundenzufriedenheit (Dienstleistungsplattform mit "Welcome-Atmosphäre", gut erreichbar)
- unterstreicht die Kundenorientierung
- zentrales Schaufenster der Wirtschaft Mittelfrankens
- wirkt offen, sympathisch, kompetent
- bietet Räume für Kundenveranstaltungen in anregender Atmosphäre
- wirtschaftlich angemessener, bedarfsgerechter „gebäudlicher“ Rahmen zur Erbringung unserer Leistungen

für Mitarbeiter

- attraktiver, tätigkeitsorientierter Arbeitsort
- trägt zur Verbesserung der Kommunikation bei
- fördert die Team- und Projektarbeit
- bietet Potenzial für Veränderungen
- fördert die Zufriedenheit

Bei dem Projekt geht es um mehr als eine bauliche Maßnahme: Ziel ist es, die Organisation der Arbeit flexibler zu gestalten sowie den Kommunikationsfluss zu verbessern und dadurch eine bessere Zusammenarbeit zu erreichen. Das neue IHK-Gebäude wird für die Kunden und die Mitarbeiter wesentliche Verbesserungen bringen und im Betrieb deutlich kostengünstiger sein.

Das neue Gebäude wird ein **Ort der Begegnung**, der Zusammenarbeit und des intensiven Austausches werden. Durch Begegnungsräume, offene Bürostrukturen und Kontaktzonen wird viel Raum für Kommunikation geschaffen. Kurze Wege und ein klar strukturierter Gebäudezuschnitt werden eine deutliche qualitative Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zustand bringen.

Dem Gespräch mit den Kunden wird ein besonderes Augenmerk gewidmet. Der zu einem überdachten Atrium weiterentwickelte Innenhof der IHK wird zur zentralen Kundenhalle mit einem zeitgemäßen **Service-Zentrum** und einer hohen Aufenthaltsqualität. Modern eingerichtete und ausgestattete Gesprächszonen, die sich an die Kundenhalle anschließen, ermöglichen eine deutlich verbesserte Betreuung in angenehmer Atmosphäre.

Mit den neuen Flächen werden künftig mehr **Veranstaltungen** im Haus möglich sein, so dass bisherige externe Anmietungen entfallen können. Eine wichtige Rolle spielt dabei das **Atrium**, das z.B. für das Kammergespräch und den IHK-Jahresempfang genutzt werden wird. Mit moderner Medientechnik versehen, bietet es Platz für bis zu 400 Personen.

Die IHK wird auch für Externe ein Ort der Begegnung werden. Im Erdgeschoss ist eine **Gastronomie mit Außenbestuhlung** vorgesehen, die das Gebäude auch außerhalb der Öffnungszeiten der IHK zum attraktiven Treffpunkt macht. Die Gastronomie wird an einen externen Betreiber vergeben werden, der auch IHK-interne Veranstaltungen etc. versorgt.

Bei den internen Funktionen der IHK wird großer Wert darauf gelegt, dass für alle Arbeitsbereiche und Abteilungen angemessene und individuelle Lösungen gefunden werden. Es wird ein **modernes Bürokonzept** mit großzügigen Open-Space-Bereichen umgesetzt, das ein attraktives Arbeitsumfeld schafft und für eine Steigerung der Arbeitseffizienz durch verbesserte Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten sorgt. Faktoren wie Geräuschkulisse, arbeitsplatznahe Besprechungsmöglichkeiten, Rückzugsräume etc. werden berücksichtigt. In das Bürokonzept sowie die Gestaltung der Bürostrukturen werden die Mitarbeiter von Beginn an einbezogen.

Offenheit und Modernität werden auch in die Architektur übertragen: Eingebettet in die charakteristische Architektur der Stadt Nürnberg und des teils denkmalgeschützten IHK-Gebäudes wird ein neuer städtebaulicher Akzent gesetzt.

Insgesamt sind die geplanten Maßnahmen eine notwendige und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnende Investition in den **Werterhalt** und in die **Zukunftsfähigkeit des IHK-Standortes** im Herzen der Stadt Nürnberg.

2.2 Modernität, Offenheit, Verantwortung

Der Bauausschuss der IHK hat folgende Werte definiert, für die das Haupthaus künftig stehen soll:



Die Werte Modernität, Offenheit und Verantwortung spielen nicht nur in Bezug auf die Architektur des Gebäudes eine zentrale Rolle. Auch in den Prozess der Ausführung – von der Entscheidungsfindung über Planung, Kontrolle und Kommunikation bis hin zur Bauausführung – werden sie maßgeblich integriert. Die Werte stehen für den Anspruch, den die IHK an das Gebäude, aber auch an sich selbst, ihre Arbeit und den gesamten Bau- und Planungsprozess hat.

2.3 Standort-Szenarien

Zu Beginn des Projektes wurden drei Standort-Szenarien erarbeitet und der Vollversammlung vorgestellt:

- Verbleib am Standort Hauptmarkt mit einer „großen Pinselsanierung“ inkl. technisch notwendigen Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen
- Verbleib am Standort Hauptmarkt mit einer Generalsanierung und Teilneubau
- Standortwechsel an einen anderen innerstädtischen Standort (Realisierung eines Neubaus)

Um belastbare Aussagen treffen zu können, wurde zunächst mit Unterstützung externer Fachpartner das interne Nutzungs- und Kommunikationsverhalten der IHK ermittelt. Die Mitarbeiter wurden von Anfang an in den Prozess integriert. Die Szenarien wurden einer Bestandsanalyse, einer Nutzwertanalyse und Wirtschaftlichkeitsberechnungen unterzogen. Bei der Auswertung nach betriebswirtschaftlichen und bedarfsorientierten Gesichtspunkten wurden auch die von der Vollversammlung gesetzten Ziele berücksichtigt.

Nach sorgfältiger Auswertung, Abwägung und Diskussion entschied die Vollversammlung, die Variante „**Sanierung des Bestands sowie Teilabbruch und Teilneubau**“ weiter zu untersuchen und einen europaweiten Architektenwettbewerb auszuloben. Die Entscheidung der Vollversammlung wurde ausdrücklich auch mit der starken Verbundenheit der IHK mit ihrem traditionellen Standort begründet und ist insofern als ein klares Bekenntnis zur Geschichte der Stadt Nürnberg und der gemeinsamen Historie zu verstehen (s. „IV. Standort mit Tradition“).

2.4 Bauausschuss

Eine wichtige Rolle bei der Baumaßnahme übernimmt der Bauausschuss der IHK. Er wurde auf Beschluss der Vollversammlung im Jahr 2008 eingerichtet und berät die IHK bei Fragen der Bauplanung und -umsetzung aller baulichen Maßnahmen. Er setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Vollversammlung, die von dieser bestellt wurden, und Vertretern des IHK-Hauptamtes.

Mitglieder des Bauausschusses	
Vertreter des Ehrenamtes	Vertreter des Hauptamtes
Jürgen Schlag designfunktion Nürnberg mbH (Vorsitzender)	Markus Löttsch (Hauptgeschäftsführer)
Wolf Maser Gebr. Maser GmbH, Nürnberg (Stv. Vorsitzender)	Oliver Baumbach (Stv. Hauptgeschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter Recht Steuern)
Wolfgang Högner Planen Gesamtplanung GmbH, Neuendettelsau	Dr. Kurt Hesse Geschäftsbereichsleiter Kommunikation
Wolfgang Küspert Küspert & Küspert Immobilien oHG, Nürnberg	Joachim Wiesner Geschäftsbereichsleiter Zentrale Dienste
Peter Ottmann NürnbergMesse GmbH, Nürnberg	Thomas Hübner Interne Dienste Gebäudemanagement, Projektleiter
Jobst Dentler Georg Schenk Wohn- und Gewerbebau GmbH, Fürth	Barbara Dottori Interne Dienste Gebäudemanagement, Assistenz Projektleitung

Zur Unterstützung zieht der Bauausschuss bei Bedarf weitere Experten hinzu.

2.5 Architektenwettbewerb

Im November 2011 beschloss die Vollversammlung auf Vorschlag des Bauausschusses die Auslobung eines europaweiten Architektenwettbewerbs. Ziel war es, Vorschläge zu erhalten, wie die gesetzten Ziele baulich zu verwirklichen sind. Im Auftrag der IHK wurde der Architektenwettbewerb von Prof. Michael Stößlein, stm-Architekten Nürnberg, organisiert. Insgesamt wurden 105 000 Euro Preisgelder ausgeschrieben. Innerhalb der Bewerbungsfrist gingen 98 Bewerbungen ein, in die Endauswahl kamen 30 Teilnehmer.

Für die Beurteilung der eingereichten Vorschläge wurde ein Preisgericht eingerichtet, bestehend aus sieben stimmberechtigten Preisrichtern und einer gleichen Anzahl an Stellvertretern sowie sechs Beratern bzw. Sachverständigen, darunter die Stadtheimatspflegerin der Stadt Nürnberg sowie der Verein der Altstadtfreunde Nürnberg.

Den Vorsitz im Preisgericht führte Prof. Achatzi vom Institut für Ökonomie und Organisation des Planens und Bauens der Fachhochschule Köln.



- IHK-Präsident Dirk von Vopelius, Armin Behles vom Architekturbüro Behles & Jochimsen und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch (v.l.) bei der Präsentation eines Modells. -

Preisrichter Architektenwettbewerb (mit Stimmrecht)	Stellvertreter/innen der Preisrichter Architektenwettbewerb	Berater / Sachverständige Architektenwettbewerb
Dirk von Vopelius IHK-Präsident	Jürgen Lehmeier Dipl. Ing. Architekt	Dr. Claudia Maué Stadtheimatspflegerin Nürnberg
Markus Löttsch IHK-Hauptgeschäftsführer	Wolf Maser Bauausschuss der IHK Stv. Vorsitzender IHK-Bauausschuss	Karl-Heinz Enderle Vorsitzender Altstadtfreunde Nürnberg
Jürgen Schlag Vorsitzender IHK-Bauausschuss	Wolfgang Peter Küspert Bauausschuss der IHK	Prof. Dr. Roland Krippner Energie Campus Nürnberg
Wolfgang Baumann Dipl.-Ing. Baureferent der Stadt Nürnberg	Siegfried Dengler Dipl.-Ing. Stadtplanungsamt	Daniel Ulrich Dipl.-Ing. Leiter Bauordnungsbehörde Stadt Nürnberg
Prof. Hans-Peter Achatzi Architekt (Vorsitzender)	Martin Lodde Dipl.-Ing. (FH) Architekt	Marius Schreyer Dipl.-Industrie Designer Vertreter Innenarchitektur
Friedrich Bär Dipl.-Ing. (FH) Architekt	Felix Bembé Dipl.-Ing. Architekt	Ludwig Viezens Dipl.-Ing. Tragwerksplaner
Prof. Anne Beer Architektin	Rainer Stöcker Dipl.- Ing. (FH) Architekt	

2.6 Preisträger des Architektenwettbewerbs

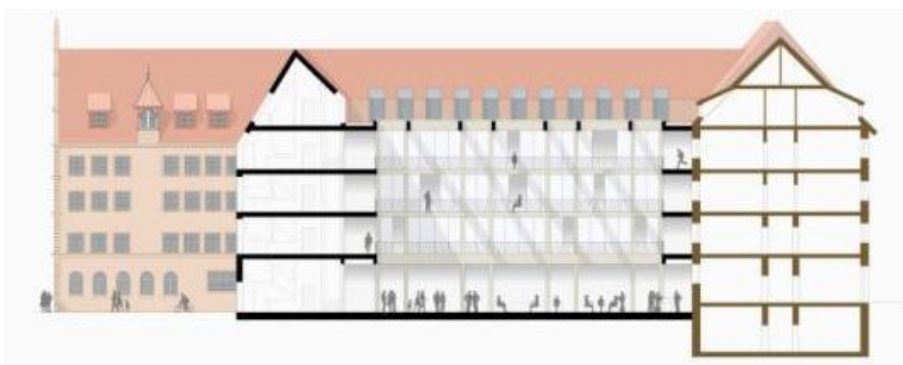
Nach eingehender Prüfung und intensiver Diskussion über die anonymisierten Entwürfe entschied sich das Preisgericht einstimmig für den Entwurf des Berliner **Architektenbüros Behles & Jochimsen**. Ihnen gelang es nach Ansicht des Preisgerichts besonders überzeugend, offene Strukturen und eine transparente Gestaltung mit der charakteristischen historischen Architektur der Stadt Nürnberg („Laubengänge“, Hinterhöfe etc.) zu verbinden.



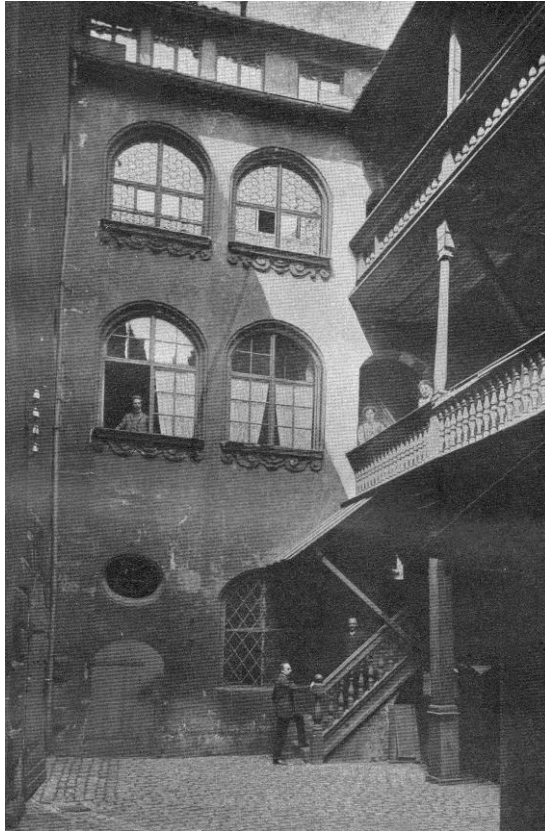
- Blick auf das Hauptgebäude von Osten -



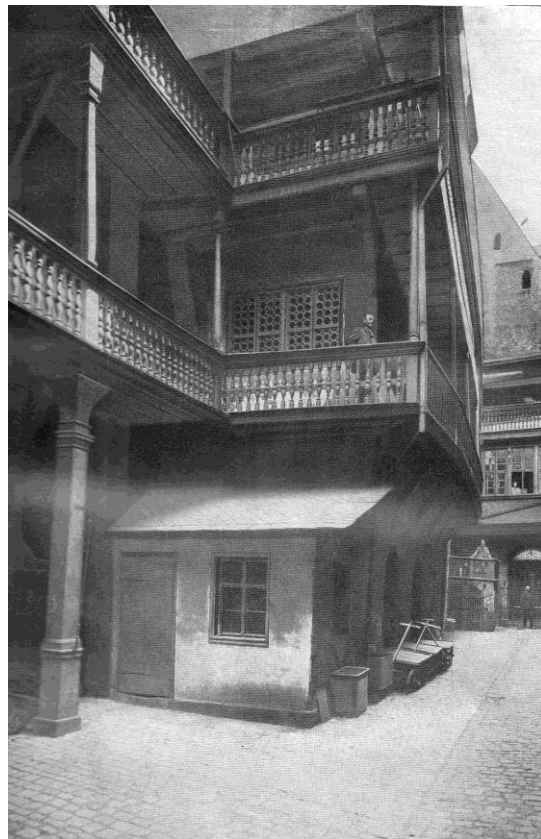
- Blick auf das Hauptgebäude von Süden -



- Schnitt von Süden mit Blick in das Atrium -



- Historische Aufnahmen des IHK-Innenhofs aus dem Jahr 1900 –



3. Umsetzungsphase

3.1 Beschlussfassung der Vollversammlung

Um zu einer genauen und belastbaren Kostenaussage zu kommen, hat die Vollversammlung im Dezember 2012 beschlossen, eine detaillierte Kostenschätzung unter Einschaltung der erforderlichen Fachplaner vornehmen zu lassen. Die entsprechenden Kostenfeststellungen liefen bis in den Sommer 2013.

In der Sitzung der Vollversammlung am 15. Oktober 2013 wurden die Ergebnisse vorgestellt. Basierend darauf gab die Vollversammlung grünes Licht für den Teilabriss und Teilneubau zur **Errichtung des neuen „Haus der Wirtschaft“**.

Basierend auf dem damaligen Kenntnisstand beliefen sich die geschätzten **Gesamtbaukosten des Projekts** auf 27,5 Mio. Euro, auf die ein Sicherheitsaufschlag von 20 Prozent (5,5 Mio. Euro) aufgerechnet wurde, um Unwägbarkeiten abzufedern. Für Projektkosten wie Umzug und Miete für das Interimsquartier wurden 6,4 Mio. Euro kalkuliert. Zusammen ergaben sich Gesamtprojektkosten von 39,4 Mio. Euro.

3.2 Interimsquartier „Loftwerk“

Bereits im Februar 2013 wurde im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ und auf der IHK-Website ein Gesuch zur **Anmietung eines Interimsquartiers im Stadtgebiet Nürnberg/Fürth** veröffentlicht. Das Gesuch stand unter der Bedingung, dass die Vollversammlung die Realisierung des „Haus der Wirtschaft“ beschließt.

Eine Aufteilung der Geschäftsbereiche der IHK auf verschiedene Standorte in Nürnberg/Fürth kam nicht in Betracht. Alle Mitarbeiter werden auch in der Übergangszeit an einem Standort arbeiten. Auch wird die AKA-Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen wie bislang gemeinsam mit der IHK Nürnberg unter einem Dach untergebracht werden. Weitere Vorgaben waren Zentrumsnähe, gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, gute Erreichbarkeit für Kunden und Mitarbeiter, Besprechungs- und Archivflächen sowie Parkplätze.

Die Angebote wurden nach dem Erfüllungsgrad der Anforderungen, nach dem Preis und nach dem Umbauebedarf (inkl. vorauss. Kosten) geclustert, im Bauausschuss vorgestellt und diskutiert. Nach eingehenden Besichtigungen der in die engere Wahl genommenen Objekte wurde dem Bauausschuss das Loftwerk in der Ulmenstraße in Nürnberg als

Ausweichquartier vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde im Präsidium vorgestellt und dort akzeptiert.



- Das Interimsquartier Loftwerk in der Ulmenstraße, Nürnberg –

3.3 Beginn des Projekts

Der **Umzug** erfolgte im April und Mai 2014. Um die Großbaustelle ohne Rangierverkehr am Hauptmarkt betreiben zu können und Rettungswege freizuhalten, mussten im Februar 2014 für die Baustelleneinrichtung mit Genehmigung der Stadt Nürnberg drei Bäume am Gebäude gefällt werden. Als verantwortungsbewusster Teil der Stadtgesellschaft wird die IHK so rasch wie möglich am selben Ort wieder große Bäume pflanzen und dabei deutlich über die Mindestanforderungen hinausgehen.

Im Mai 2014 wurde von der Vollversammlung beschlossen, das durch die archäologischen Arbeiten freigelegte Fundament zu nutzen, um dem Haus der Wirtschaft kostengünstig einen Keller hinzuzufügen. Dies erhöhte die Gesamtprojektkosten um 300 000 Euro.

Nachdem bei den **archäologischen Arbeiten** im Sommer 2015 bedeutende, archäologische Funde zu Tage getreten waren (s. Seite 20), dauerten die Grabungen bis Juni 2016 an. Die reinen Baukosten erhöhten sich u.a. aufgrund von Statikproblemen und Sicherungsmaßnahmen am „Haus zum Savoyischen Kreuz“ sowie erhöhter Schadstoffbelastungen in den Bestandsgebäuden um rund zehn Prozent auf 30,6 Mio. Euro. Eine Reserve über 6,6 Mio. Euro wurde zur Absicherung von weiteren Unwägbarkeiten eingerichtet. Insgesamt belaufen sich die **Gesamtprojektkosten, inklusive Archäologie- und Archäologiefolgekosten** (z.B. Miete Interimsquartier), damit auf 49,3 Mio. Euro.

Nach den Abbrucharbeiten, den Ausschreibungs- und Genehmigungsverfahren und den archäologischen Analysen sollte im Mai 2015 mit dem Bau begonnen werden. Aufgrund bedeutender archäologischer Funde im Jahr 2015 (s. Seite 20), wurden die Grabungsarbeiten der Archäologen ausgeweitet. Aufgrund einer Befunddichte, die weit über das von Experten angenommene Maß hinausgeht, hat sich der gesamte Projektterminplan verzögert. Der Arbeiten am **Rohbau** begannen im August 2016.

Die **Fertigstellung** des „Haus der Wirtschaft“ ist für den Herbst 2018 vorgesehen. Einzelheiten sind dem Zeitplan zu entnehmen.



- Freier Blick auf die Sebalduskirche: Die Baustelle des „Haus der Wirtschaft“ an der Waaggasse -

3.4 Zeitplan

2010 bis 2011	Standortanalyse mit Entwicklungspotenzialen, Prüfung und Diskussion verschiedener Szenarien
10. November 2011	Beschluss Vollversammlung: Auslobung Architektenwettbewerb
Mai 2012	Beginn Architektenwettbewerb
11. und 12. Oktober 2012	Sitzung des Preisgerichts Architektenwettbewerb
16. Oktober 2012	IHK-Vollversammlung: Ergebnis Architektenwettbewerb
März bis September 2013	Vorplanung und Kostenschätzung
15. Oktober 2013	Genehmigung des Gesamtprojekts durch IHK-Vollversammlung
Oktober 2013	Beginn Umbau Ausweichquartier
Oktober 2013 bis Februar 2014	Entwurfsplanung mit Kostenberechnung
April 2014	Fertigstellung Umbau Ausweichquartier
April bis Mai 2014	Räumen der Gebäude am Hauptmarkt und Umzug
Mai 2014 bis März 2015	Trassenverlegungen, Sicherungsmaßnahmen Haus E, Abbrucharbeiten Haus B und D
September 2014	Abgabe Bauantrag bei Bauordnungsbehörde Nürnberg
September 2014 bis Juni 2016 (mit Unterbrechung durch Abbruch)	Archäologie: Grabungen unter den abgebrochenen Gebäudeteilen
August 2016	Beginn Rohbau
Oktober 2016	Grundsteinlegung
Herbst 2018	Fertigstellung und Bezug

3.5 Archäologie

Bei Grabungen fanden Archäologen der beauftragten Firma ProArch Besiedlungsspuren aus dem 9. Jahrhundert, darunter eine lange Abfolge von Hausfußböden, Keramikscherben und Tierknochen, die auf die Zeit nach dem Tod Karls des Großen zurückgehen. Ein Sensationsfund sind die bisher ältesten Siedlungsspuren Nürnbergs: Zerbrochene Keramikgefäße, die ungefähr aus dem Jahr 850 stammen – 200 Jahre vor der ersten urkundlichen Erwähnung der Stadt.



- Keramik-Gefäße, meist gelblich gebrannt und mit wenigen Verzierungen versehen, waren verbreitet in weiten Teilen Oberfrankens und der Oberpfalz des 9. Jahrhunderts. –



- Anhand von Tierknochen lassen sich Rückschlüsse auf die Ernährung der ersten Nürnberger ziehen. –



– Die archäologischen Grabungen auf der Baustelle. –



Zeichnung: John P. Zeitler, Archäologe Stadt Nürnberg

– Rekonstruktion: Eine Zeichnung des Archäologen zeigt, wie die früheste Besiedlung am heutigen Hauptmarkt um 850 ausgesehen haben könnte. –

4. Standort mit Tradition

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Diese ist mit dem Standort am Nürnberger Hauptmarkt 25/27 und mit der Geschichte der Stadt eng verbunden: Der „Herrenmarkt“ auf dem Hauptmarkt war schon früh Warenumsschlagplatz der Großkaufleute. Im Laufe der Zeit entwickelte er sich von einem Treffpunkt für Märkte und Messen zur ganzjährigen Warenbörse – dennoch wurden Geschäftsabschlüsse noch ohne allgemein verbindliche Regeln getätigt.

1560 wandten sich die Nürnberger Kaufleute an den Rat der Stadt: Wie in Venedig und Antwerpen, in Hamburg und Köln sollen auch in Nürnberg für den Großhandel feste Zeiten und Regeln gelten und der Markt mit dem Börsglöcklein ein- und abgeläutet werden.

Das Jahr 1560 war der Beginn der wirtschaftlichen Selbstverantwortung in Nürnberg und somit auch die geistige Geburtsstunde der heutigen Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken. Die Tradition der IHK ist somit eng mit der Geschichte der Stadt, dem Hauptmarkt und dem IHK-Gebäude verbunden: Die 1563 angemieteten Räume (das Marktgewölbe) am Hauptmarkt 25 dienten dem Handelsvorstand als Amtszentrale. Die von Hans Beheim d. Ä. 1497/98 neu erbaute untere Waage mit der Herrentrinkstube, damals der internationale Treffpunkt der wirtschaftlichen und politischen Elite, befand sich gleich nebenan in der Winklerstraße 22 / Ecke Waaggasse – der heutigen IHK.

1843 gründete sich dann die Handelskammer für den Bezirk Mittelfranken. In den folgenden Jahren ist Nürnberg in Bayern der Motor der Industrialisierung. Traditionsbranchen wie Maschinenbau und Elektrotechnik entstehen und machen das 19. Jahrhundert für Nürnberg zu einer Zeit wirtschaftlicher Blüte.

Für die rund 140 000 mittelfränkischen Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken heute ein starkes Netzwerk von Unternehmern für Unternehmer. Der Standort am Hauptmarkt – dem Handelsplatz im Zentrum der Altstadt – spiegelt hierbei die enge Verbundenheit der IHK mit der Geschichte der Stadt und der Kaufmannschaft wider. Das Gebäude symbolisiert über die Jahrhunderte hinweg den Leitgedanken der „Wirtschaft in Eigenverantwortung“.

4.1 Das Haus im Wandel der Zeit

Die Besitzer des Hauses am Hauptmarkt 27 lassen sich anhand von Urkunden, Hausbriefen und Gerichtsakten bis in das Jahr 1380 zurückverfolgen. Bis 1803 sind insgesamt 24 Besitzerwechsel in der Datenbank des Stadtarchivs verzeichnet.



In der Zeit, in der sich die Selbstverantwortung der Kaufmannschaft in Nürnberg etablierte, war die Familie Unterholzer am Hauptmarkt 27 ansässig (von 1565 bis 1617). Auch heute noch ziert ein Wappen dieser Familie die Außenfassade im Innenhof der IHK. Als Kaufmann verfügte Sebastian Unterholzer (†1577) über weitreichende Handelsbeziehungen sowie eine Niederlassung im Fondaco dei Tedeschi, dem Handelshaus deutscher Händler in Venedig. Am 5. Januar 1564 erhielt er das Bürgerrecht in Nürnberg; im selben Jahr wurde er als Genannter in den „Großen Rat“ gewählt. Seit 1566 vertritt ein Kollegium von vier „Marktvorstehern“, der Handelsvorstand, die Nürnberger Kaufmannschaft. Eustachius Unterholzer (Sebastian Unterholzers Sohn) war von 1604 bis 1615 Marktvorsteher.

- **1565** kauft Sebastian Unterholzer das Haus am Hauptmarkt 27. Zu diesem Zeitpunkt ist er in dritter Ehe mit Justina Rudolph verheiratet, die aus einem angesehenen alten Münchner Bürgergeschlecht stammt. Aus allen drei Ehen gehen insgesamt 26 Kinder hervor.
- **Im Jahr 1579** kaufen Carl Unterholzer und Nicolaus Gößwein das Haus am Hauptmarkt 29 inklusive Hinterhaus (Mieter: Wolff Ringsgwandt), das an die Stadtwaage und Herrentrinkstube angrenzt und drei Eingänge sowie einen Kramladen hat, für 3 450 fl (fl = Reichsgulden).

- **Im Jahr 1581** (nach dem Tod von Sebastian Unterholzer im Jahr 1577) ist das Haus am Hauptmarkt 27 im Besitz der Erben Abel und Eustachius Unterholzer, beides Söhne von Sebastian Unterholzer.



- Lorenz Strauch: „Der Markt zu Nürnberg 1594“ -

- **Im Jahr 1617** wird es an Sigmund Praun für 6 700 fl verkauft. Vorher hatten sie dem Rat der Stadt das Haus zum Kauf angeboten, dieser ließ auch einen Grundriss davon erstellen. Ziel war es zu überprüfen, ob man das Anwesen bis zum „Herrentrinkstüblein“ ziehen könne.
- **Im 17. bis 19. Jahrhundert** existiert das Gebäude im Wandel der Zeit. Im 19. Jahrhundert wird es der Sitz der am 15. Mai 1843 gegründeten Handelskammer für den Bezirk Mittelfranken.
- **Im Jahr 1909** wird das Gebäude mit Ausnahme der Umfassungsmauern eingelegt und neu errichtet.



- IHK-Gebäude nach dem Umbau im Jahr 1919 -

4.2 Zerstörung im Zweiten Weltkrieg

1945 wurde die Altstadt in Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Nach Luftangriffen der Alliierten im Januar 1945 standen vom IHK-Gebäude am Hauptmarkt nur noch die Außenmauern – das Waaggebäude in der Winklerstraße mit dem „Herrentrinkstüblein“ wurde komplett zerstört.



Nach Kriegsende war das Gebäude der IHK eines der ersten am Hauptmarkt, das wieder aufgebaut wurde.



4.3 Die Geschichte der freien Kaufmannschaft



– Auf dem Bauzaun wird die Geschichte der freien Kaufmannschaft erzählt. –

5. Aktueller Entwicklungsstand: Fassade, Artrium, Büros



- Das neue Haus der Wirtschaft fügt sich in die Altstadt ein. -

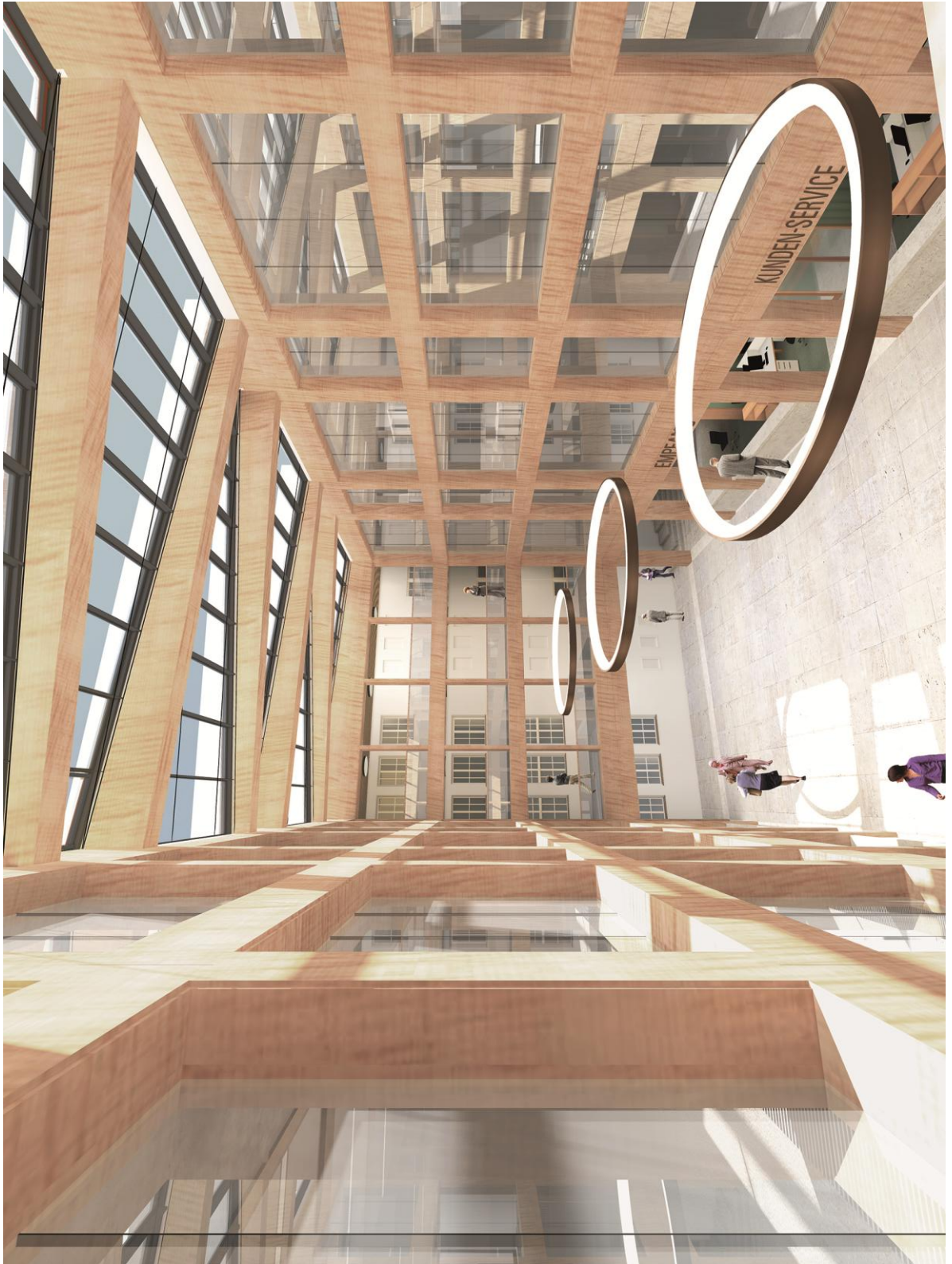


© BEHLES & JOCHIMSEN

- Das neue Haus der Wirtschaft fügt sich in die Altstadt ein. -



- Das Atrium bietet Platz für das neue Service-Zentrum und IHK-Veranstaltungen mit bis zu 400 Gästen. -



- Das Atrium bietet Platz für das neue Service-Zentrum und IHK-Veranstaltungen mit bis zu 400 Gästen. -



- Das moderne Bürokonzept schafft mehr Raum für Kommunikation und Kooperation. -



- Das moderne Bürokonzept schafft mehr Raum für Kommunikation und Kooperation. -

Aktuelle Informationen zum **Haus der Wirtschaft** finden Sie unter:



www.ihk-nuernberg.de/hdw

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer

Nürnberg für Mittelfranken

Ulmenstraße 52

90443 Nürnberg

www.ihk-nuernberg.de

Das Haus der Wirtschaft entsteht am

Hauptmarkt 25/27

90403 Nürnberg

Bildquellen:

Fotografie: Kurt Fuchs

Digitale Grafiken: Architekturbüro Behles & Jochimsen

Stand: September 2016